



## Änderungsantrag

Fraktionen CDU und SPD

### Der Verantwortung für den Rotmilan gerecht werden

Antrag Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - Drs. 6/3475 neu

Der Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wird wie folgt neu gefasst:

Der Landtag wolle beschließen:

Der Rotmilan (*Milvus milvus*) steht wie kaum ein anderes Tier für eine intakte Kulturlandschaft. Sachsen-Anhalt zählt nicht nur zum Hauptverbreitungsgebiet des Rotmilans, in Sachsen-Anhalt liegt auch dessen Weltlichezentrum. Damit trägt Sachsen-Anhalt eine hohe Verantwortung für den Fortbestand des Rotmilans. Seit Mitte der 1990er Jahre hat sich der Bestand fast halbiert. Deshalb besteht Handlungsbedarf.

Der Landtag stellt fest, dass

- Sachsen-Anhalt eine besondere Verantwortung für die Erhaltung einer stabilen Population des Rotmilans trägt.
- die gegenwärtigen Lebensbedingungen des Rotmilans nicht den Erfordernissen für die Erhaltung einer stabilen Population entsprechen.
- Maßnahmen ergriffen werden müssen, um den Erhalt und gegebenenfalls die Wiederherstellung einer stabilen Rotmilanpopulation zu gewährleisten.

Die Landesregierung wird gebeten,

- darzulegen, welche Maßnahmen sie bisher ergriffen hat, um eine stabile Population des Rotmilans in Sachsen-Anhalt zu erhalten.
- zu prüfen, wie in den Hauptverbreitungsgebieten die Landbewirtschaftung stärker auf eine Verbesserung der Lebensbedingungen des Milans ausgerichtet werden kann. Insbesondere ist die Beratung der Landwirtinnen und Landwirte als eine zentrale Rolle in die Prüfung einzubeziehen.

(Ausgegeben am 15.10.2014)

- das im Rahmen des Bundesprogramms zur Erhaltung der biologischen Vielfalt laufende Projekt zum Rotmilan zu unterstützen, sich für eine Verlängerung bis 2018 einzusetzen und die Übernahme der Empfehlungen zu prüfen.
- das Heineanum in Halberstadt als Kompetenzzentrum für den Rotmilan zu unterstützen, um sowohl Landnutzer als auch die breite Bevölkerung für den Vogelschutz zu sensibilisieren.
- in der laufenden EU-Förderperiode 2014 bis 2020 Maßnahmen und Projekte auf den Schutz der Rotmilane auszurichten.
- im Rahmen von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen nach dem Bundesnaturschutzgesetz ein Großprojekt für produktionsintegrierte Kompensationsmaßnahmen zur Bestandserhaltung des Rotmilans zu initiieren.

## **Begründung**

Der Rotmilan kommt ausschließlich in Europa vor. Noch gibt es 24.000 bis 28.000 Brutpaare. Mehr als 50 Prozent der Weltpopulation konzentrieren sich in Deutschland. 2000 Brutpaare, 15 Prozent der in Deutschland brütenden Rotmilane, brüten in Sachsen-Anhalt. Die Dichte von 10 Brutpaaren pro 100 Quadratkilometer ist in Sachsen-Anhalt im Vergleich zu anderen Bundesländern am höchsten. Im nördlichen Harzvorland befindet sich mit 20 Brutpaaren pro 100 Quadratkilometer das Welt-dichtezentrum. Anhand dieser Zahlen wird die Verantwortung, die Sachsen-Anhalt für den Rotmilan trägt, mehr als deutlich.

Der Rotmilan ist ein Symbol für Sachsen-Anhalt. Dieser Greifvogel der Agrarlandschaft steht wie kein anderes Tier für die ökologischen Zusammenhänge von Landschaften und Artenspektrum. Als Flaggschiffart haben alle Maßnahmen, die für den Rotmilan ergriffen werden, positive Auswirkungen auf andere Arten, die in der Agrarlandschaft vorkommen.

Seit Mitte der 1990er Jahre ist der Bestand der Rotmilane in Sachsen-Anhalt um 50 Prozent zurückgegangen. Durchschnittlich verringert sich die Population der Rotmilane um 1,8 Prozent pro Jahr in Sachsen-Anhalt. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die veränderten Lebensbedingungen nach 1990 zurückzuführen. Die heutige Agrarlandschaft bietet dem Rotmilan nur wenig. So fehlen z. B. breite Fruchtfolgen mit Futterpflanzen, die regelmäßig geerntet werden, damit der Rotmilan seine Beute erspähen kann.

Mit der Strategie zum Erhalt der Biodiversität soll dem Artenschwund wirkungsvoll entgegengewirkt werden. Bis 2020 sollen alle Verantwortungsarten überlebensfähig sein und die biologische Vielfalt in Kulturlandschaften soll deutlich erhöht werden. Der Rotmilan gehört zu den 19 Arten, für die Sachsen-Anhalt besondere Verantwortung trägt. In diesem Sinne soll auch der Rotmilan bis 2020 eine überlebensfähige Population aufweisen.

Das im Rahmen des Bundesprogramms zur Erhaltung der biologischen Vielfalt laufende Projekt zum Rotmilan ist so angelegt, dass eine Analyse der Gefährdungsursachen nach neuesten wissenschaftlichen Methoden erfolgt. Gleichzeitig soll in den unterschiedlichen Projektgebieten in den acht Bundesländern die Effizienz der ergriffenen Schutzmaßnahmen festgestellt werden. Die Erkenntnisse aus Monitoring und Praxisbezug sollen in entsprechende bundesweite Empfehlungen zum Schutz des Rotmilans münden.

Die Öffentlichkeitsarbeit stellt einen wesentlichen Baustein beim Artenschutz dar. Die Information der Öffentlichkeit über die Bedeutung des Rotmilan-Schutzes sollte intensiviert werden. Das Heineanum in Halberstadt bietet hierfür vorzügliche Voraussetzungen und sollte mit Unterstützung des Landes als Kompetenzzentrum für den Rotmilan fungieren. So könnten beim Heineanum auch Monitoringdaten über den Bestand, Todesursachen und die zu initiierenden Modellprojekte zusammenlaufen.

Im Rahmen von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen nach dem Bundesnaturschutzgesetz sollte ein Naturschutzgroßprojekt initiiert werden, welches produktionsintegrierte Kompensationsmaßnahmen zur Bestandserhaltung des Rotmilans vorsieht. Damit könnten Wege für eine langfristig stabile Population des Rotmilans in Sachsen-Anhalt aufgezeigt und umgesetzt werden.

André Schröder  
Fraktionsvorsitzender CDU

Katrin Budde  
Fraktionsvorsitzende SPD